

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Schule der Prüfung oder das Informatorleben zur Beherrzigung für solche, deren Kinder von Privatlehrern erzogen werden, so wie zu einer ...

Weitsch, Johann Christian

Berlin, 1789

VD18 13169033

Zehntes Kapitel. Vorstellungen, Urtheile, Schlüsse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203209

Tage. Ich kämpfte lange. Was sollte ich am Ende thun, da ich aus eigenen Mitteln nicht subsistiren konnte, und keinen hatte, der sich meiner annahm? Ich besiegte meinen Stolz, meinen Grundsätzen entgegen, fing ich an, mich in sie verliebt zu stellen — that immer freundlich — sagte ihr bey jeder Gelegenheit etwas Schönes — und siehe ehe vier Wochen vergingen, war ich der beneidete Günstling des ganzen Hauses. Nun begrif ich — der Lebensklugheit gemäß war ich in allem alles — in gewissen Graden versteht sich. Endlich erlöste mich der Himmel.

Hast Du hieran genug?

Ueberflüssig! — aber deiner Meinung bin ich nicht

Possen! nach Jahr und Tag wirst Du anders reden.

Zehntes Kapitel.

Vorstellungen, Urtheile, Schlüsse.

Die ganze folgende Nacht quälte ich mich mit allerley Vorstellungen. Wer weiß dachte

ich, wie deine Vermögensumstände, die so nie glänzend waren, jetzt beschaffen seyn können; wer, wo Dir der Hauptmann einmal nützen kann: wer, was die Welt von deinem eiligen Abschied aus diesem Hause sagen wird?

Wäre es nicht besser, du suchtest dich zu erhalten?

Aber unedel handeln? jedoch Pflicht und Gewissen sind ja nicht verlegt: wenn Du den Schein zu behalten suchst, um darunter etwas gutes stiften zu können, so kann das wohl nicht unerlaubt seyn.

Nach des Hauptmannes Willen kannst Du nicht unterrichten, ohne Unmenschlichkeiten zu begehen. Also immer ihn betrogen; betrogen? — Nein! nur die Wahrheit versteckt. Auf jene Art stiftest Du Schaden auf diese überwiegenden Nutzen. Was ist also besser? — ich urtheilte das Letztere und — entschloß mich also für die gute Sache.

Gleich am folgenden Morgen ließ ich meinen Unterricht in der französischen Sprache angehen. Ich suchte den Kindern einige